

Kurzbericht zur Tagung der Norddeutschen Jährlichen Konferenz vom 14.–18.6.2023

Die Norddeutschen Jährliche Konferenz ist das für Norddeutschland zuständige Kirchenparlament der Evangelisch-methodistischen Kirche.

»**Herzessache**« – dieses erstaunlich kurze Thema hat sich die Norddeutsche Jährliche Konferenz für ihre diesjährige Tagung gegeben. Mit ganzem Herzen waren dann auch die 145 Konferenzmitglieder bei der Sache, ging es doch um nicht weniger als darum, der NJK einen guten Weg in die Zukunft zu ebnen. Der Tagungsort Braunfels ist durch Haus Höhenblick und manch andere Tagungen der NJK in Vorjahren wohlbekannt, so dass alles wie immer routiniert und gut organisiert vonstattengehen konnte.

Passend zum Konferenzthema stellte Pastor Christhard Elle den Satz »**Brannte nicht unser Herz**« in den Mittelpunkt seiner Predigt im Eröffnungsgottesdienst. Er hatte dabei allerdings weniger einen kardiologischen Notfall im Blick, als vielmehr den erstaunten Ausruf der Emmaus-Jünger, als sie im Rückblick ihre Begegnung mit dem auferstandenen Christus reflektierten. Indem er aus seinen Erfahrungen in Bremerhaven berichtete, machte er Mut, Menschen in die Gemeinde einzuladen. Schlüsselmomente sind für ihn dabei Zuhören, Gemeinschaft, Essen und Aufbrechen. Um andere einladen zu können, müsse man aber zuerst selbst »Gottes Wort an sich« gehört haben.

Am Donnerstag- und Freitagmorgen geleitete Prof. Dr. Christoph Schluep von der Theologischen Hochschule in Reutlingen die Konferenz in den Tag. In seinen theologischen Impulsen ging er der Frage nach, wie Menschen sich für die Nachfolge begeistern lassen und den Mut fassen, hinauszugehen. Es war schön zu spüren, wie sehr das Herz von Christoph Schluep für die Diakonie brennt und die Konferenz von dieser Begeisterung angesteckt wurde. Der Feueralarm am Donnerstagnachmittag, der eine kurzzeitige Unterbrechung der Plenumsitzung nötig machte, stand natürlich in keinem Zusammenhang mit dieser flammenden Rede.

Die vielleicht bedeutsamste Entscheidung dieser Konferenz wurde am Freitagnachmittag getroffen. Durch die demographischen Veränderungen in den Gemeinden und der Dienstgemeinschaft der Pastorinnen und Pastoren wird sich die Kirche in den nächsten Jahren stark verändern. In den nächsten acht Jahren wird sich die Zahl der PastorInnen fast halbieren. Diese Tatsache wird eine stärkere Zusammenarbeit und gegenseitige Ergänzung über die einzelnen Gemeinden hinweg notwendig machen.

Deshalb wurde in den Beratungen beschlossen, die Arbeitsweise der Konferenz zu verändern:

Die NJK hat sich auf Grundsätze einer neuen Leitungsstruktur verständigt, die auch in Zukunft hilfreich ist und unseren Bedürfnissen entspricht. Demnach soll es ab 2025 nur noch zwei Superintendenten/Superintendentinnen geben. Neu ist, dass die Bezirke in vsl. fünf Regionalgruppen zusammengefasst werden sollen. Ob es dann überhaupt noch Distrikte geben wird und wie viele es sein werden, muss noch erarbeitet werden. Mit solchen Fragen wird sich eine 9-köpfige Arbeitsgruppe befassen, die ihre Ergebnisse der NJK 2024 vorlegen wird.

Die Veränderungen sollen mehr Flexibilität und finanzielle Einsparungen bringen. So könnten in sogenannten »multiprofessionellen Teams« Personen mit pastoraler oder sozialpädagogischer Ausbildung sowie Jugendreferenten oder Laienmitarbeiter aus den Gemeinden die Arbeit in einer Region voranbringen, indem sie diese gemeinsam organisieren und jeweils professionelle oder gabenorientierte Schwerpunkte setzen.

Es ist kein völliges Neuland, das die EmK in Norddeutschland damit betritt. In der diesjährigen Süddeutschen Konferenz ging die Diskussion in dieselbe Richtung.

Bei den gemeinsamen Mahlzeiten und auf den mehrmals täglichen Fußwegen zwischen dem Haus Höhenblick und der Tagungsstätte gab es reichlich Gelegenheit, in vielen Gesprächen

mit Laien und PastorInnen unserer Nachbargemeinden zu überlegen, wie eine Zusammenarbeit hier im Norden für uns aussehen könnte.

Am Abend der Gemeinschaft, der in diesem Jahr von der Laienführerin und den Laienführern gestaltet wurde, sind Jubilare bedacht worden. In den Ruhestand gehende PastorInnen wurde gedankt und neue PastorInnen wurden in die Konferenz aufgenommen.

Als Premiere am Abend der Gemeinschaft wurden dieses Jahr auch alle neuen Laienmitglieder in der Konferenz sowie die Distriktsjugendvertreter und -vertreterinnen vorgestellt und begrüßt. Auf diese Weise wurde noch einmal besonders deutlich, mit welchem großen Engagement und mit welcher Begeisterung sich die Laien in unserer Kirche engagieren.

Am letzten Sitzungstag waren viele Entscheidungen zu treffen, die zwar recht formal wirken, aber doch für das Leben der Kirche in den nächsten Jahren wichtig sein werden. Die Strukturen der Zentralkonferenz wurden bereits verschlankt. Daran haben wir nun auch die Gremien der NJK angepasst, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Das Diensthandbuch der NJK wurde aktualisiert und an die gegenwärtigen Verhältnisse angepasst.

Sehr erfreulich ist, dass es in Vechelde bei Braunschweig zu einer Gemeindegründung gekommen ist. Die Jährliche Konferenz unterstützt diese Gemeindegründung mit Mitteln aus dem Missionsfonds für zunächst drei Jahre mit der Option auf Verlängerung.

In den Beratungen über die Finanzen der EmK in Norddeutschland zog Konferenzschatzmeister Ruthardt Prager eine positive Bilanz. Die zurückliegende Entscheidung, für Immobilien und Pensionen einen eigenen Haushalt zu bilden und vom operativen Haushalt, der aus den Umlagen finanziert wird, zu trennen, habe sich bewährt, so Prager. In der transparenten Darstellung und Bilanzierung werde auch deutlicher, welche Ausgaben der Konferenz durch die Umlagen der Gemeinden finanziert werden müssen. Der Konferenzhaushalt für das Jahr 2023 rechnet mit Einnahmen von 3,3 Millionen Euro und Ausgaben von 3,2 Millionen Euro. Davon sind 2,8 Millionen Euro Personalkosten.

Im Sendungsgottesdienst am Sonntag unter dem Thema »Mutig gesandt« sagte uns Bischof Harald Rückert »Wir wissen genug, wir müssen nun ins Tun kommen! Veränderungen sind nötig, weil sich das Leben der Menschen verändert hat«. »Wir brauchen eine neue Struktur, die heute passt«, hielt Rückert fest. Die Frage sei, »wie können wir Gott Raum geben?« Auch neue Strukturen werden nicht funktionieren, »wenn Gott uns nicht im Herzen erreicht«.

Die Jährliche Konferenz vertagt sich auf das nächste Jahr. Wir freuen uns, dass wir eine Einladung nach Bremen-Vegesack bekommen haben, wo die NJK 2024 vom 22.-26.5.2024 stattfinden wird.

Sven Kockrick, Eckhard Däuber, Michael Putzke, Martin Görtz